

Produktname: KV8.2 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab13170**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC
Reaktivität	Mensch, Maus
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:50-1:300
Molekulargewicht	62kDa

Antigen-Informationen

Genname	KCNV2
Alternative Namen	KCNV2; Potassium voltage-gated channel subfamily V member 2; Voltage-gated potassium channel subunit Kv8.2
Gen-ID	169522.0
SwissProt ID	Q8TDN2
Immunogen	Das Antiserum wurde gegen ein synthetisches Peptid, abgeleitet von humanem KCNV2, hergestellt. Aminosäurebereich: 187–236

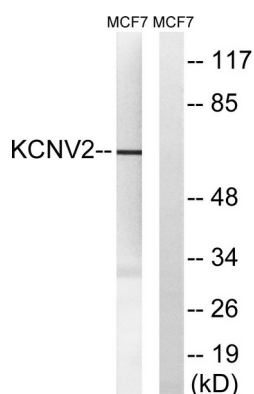
Hintergrund

Spannungsgesteuerte Kaliumkanäle (Kv-Kanäle) stellen die komplexeste Klasse spannungsgesteuerter Ionenkanäle dar, sowohl funktionell als auch strukturell. Zu ihren vielfältigen Funktionen gehören die Regulation der Neurotransmitterfreisetzung, der Herzfrequenz, der Insulinsekretion, der neuronalen Erregbarkeit, des epithelialen Elektrolyttransports, der Kontraktion glatter Muskulatur und des Zellvolumens. Dieses Gen kodiert ein Mitglied der Kaliumkanal-Subfamilie V. Dieses Mitglied wird als „stille Untereinheit“ bezeichnet und bildet keine Homomultimere, sondern Heteromultimere mit mehreren anderen Mitgliedern dieser Subfamilie. Durch die obligatorische Heteromerisierung übt es eine funktionsverändernde Wirkung auf andere Kaliumkanal-Untereinheiten aus. Dieses Protein wird stark im Pankreas exprimiert und weist eine schwächere Expression in verschiedenen anderen Geweben auf. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2008], Krankheit: Defekte in KCNV2 sind die Ursache der Zapfendystrophie Retina Typ 3B (RCD3B) [MIM:610356]. RCD3B, auch Zapfendystrophie mit Nachtblindheit und übernormalen Stäbchenreaktionen genannt, ist eine seltene Form der Zapfendystrophie, die mit übernormalen Stäbchenreaktionen einhergeht. Die Erkrankung ist durch verminderte Sehschärfe, Lichtscheu, Nachtblindheit und Farbsehstörungen gekennzeichnet. Im frühen Kindesalter zeigt die Netzhaut eine leichte Depigmentierung in der Makula und später deutlichere Atrophieareale. Domäne: Das Segment S4 ist wahrscheinlich der Spannungssensor und zeichnet sich durch eine Reihe positiv geladener Aminosäuren an jeder dritten Position aus. Funktion: Kaliumkanal-Untereinheit. Moduliert die Kanalaktivität durch Verschiebung der Schwelle und der halbmaximalen Aktivierung zu negativeren Werten. Ähnlichkeit: Gehört zur Kaliumkanal-Familie, Unterfamilie V. Subzelluläre Lokalisation: Muss mit KCNB1 oder möglicherweise einem weiteren Partner interagieren, um in die Plasmamembran eingebaut zu werden. Bleibt in Abwesenheit von KCNB1 intrazellulär. Untereinheit: Heteromultimer mit KCNB1, KCNC1 und KCNF1. Bildet keine Homomultimere. Gewebespezifität: Nachweisbar in Lunge, Leber, Niere, Pankreas, Milz, Thymus, Prostata, Hoden, Eierstock und Dickdarm.

Forschungsbereich

-

Bilddaten



Western-Blot-Analyse von Lysaten aus MCF-7-Zellen unter Verwendung des KCNV2-Antikörpers. Die Spur rechts ist mit dem synthetisierten Peptid blockiert.

Western-Blot-Analyse von MCF-7-Zellen mit dem polyklonalen Antikörper KV8.2

